

Erfahrungsbericht

University of Limerick

Wintersemester 2023/2024 – Studiengang an der FU: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Ich wollte gerne in ein Land reisen, in dem überwiegend Englisch gesprochen wird. Für Irland habe ich mich aber auch wegen der Natur und der Kultur entschieden. Der Bewerbungsprozess war zwar teilweise sehr anstrengend, aber ich glaube nicht überdurchschnittlich kompliziert. Ich habe für mich gemerkt, dass es sehr hilfreich ist, sich gleich von Anfang an einen guten Überblick über alle Deadlines und erforderlichen Dokumente zu verschaffen. Hierfür gibt es einige gute Übersichten auf der FU-Website. Mir persönlich fehlte noch eine offizielle Bescheinigung für mein B2 Sprachniveau, weshalb ich noch einen separaten Sprachtest absolvieren musste. Dies ging allerdings kostenlos und unkompliziert an der Freien Universität Berlin.

Unterkunft im Gastland

Für die Unterkünfte auf dem Campus musste man sich schon sehr zeitig bewerben. Obwohl es sich bei den Unterkünften um relativ einfach gehaltene Wohnheime handelt, sind auch hier die Preise relativ hoch (auch wenn der Preis natürlich von Village zu Village variiert). Ich hatte großes Glück und habe eine Unterkunft auf dem Campus zugewiesen bekommen. Durch die FU wurde mir zuvor ein Kontakt von einer anderen FU-Studentin aus meinem Studiengang geschickt, die ebenfalls für Limerick angenommen wurde. Sie hatte leider nicht so viel Glück. Sie erzählte mir, dass es sehr schwierig war eine private Unterkunft zu organisieren. Aber wie ich gehört habe, hat die Universität in Limerick (UL) versucht, allen Studenten zu helfen, etwas zu finden.

Mein Wohnheim war relativ weit abgelegen von vielen Ungebäuden und auch von der Stadt Limerick selbst. Auch wenn ich das anfangs als störend empfand, habe ich mich schnell an die Laufwege gewöhnt, vor allem da der Campus wirklich sehr schön und grün ist und das sogar im Winter.

Studium an der Gasthochschule

Ich war im Wintersemester 2023 in Limerick. Das Semester dort hat sich glücklicherweise nicht mit den Semesterzeiten in Berlin an der FU überschritten. Das war für mich sehr wichtig und auch als ich von anderen Student*innen hörte, die am Anfang und am Ende des Semesters noch Abgaben für die Heimatuniversität hatten, war ich wirklich sehr froh mich voll und ganz auf mein Studium in Irland konzentrieren zu können.

Die Kurswahl war erst etwas verwirrend und auch ein wenig lästig, da alle Kurse von

mehreren Organisator*innen (sowohl in Berlin als auch in Limerick) für mein Learning Agreement abgesegnet werden mussten. Trotzdem hat sich dann vor Ort vieles nochmal geändert, weshalb ich erneut die Unterschriften einsammeln musste. Das Kursangebot jedoch war, zumindest für meinen Studiengang (Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft), sehr gut und ich konnte viele interessante Kurse belegen, die an der FU so nicht angeboten werden.

Die Prüfungen waren – und das habe ich von allen meinen internationalen Mitbewohner*innen gehört – alle sehr fair. Man wird ausreichend vorbereitet und die Anforderungen sind eher niedriger gehalten. Allerdings sind die Regelungen während der Klausuren strenger als ich es gewohnt war. In manchen Kursen durfte man während der Klausuren unter anderem Jacken nicht ausziehen und in aller Regel mussten alle Taschen vor dem Raum gelassen werden.

Obwohl mein Englisch gerade zu Beginn des Semesters noch ausbaufähig war, stellte die Sprache, entgegen meiner anfänglichen Erwartungen, kaum ein Problem dar. Alle meine Professor*innen waren nicht nur sehr nett, sondern glücklicherweise auch gut verständlich.

Die University of Limerick hat gerade in den ersten Wochen viele Veranstaltungen angeboten, um den internationalen Student*innen den Einstieg so leicht wie möglich zu machen. Die Koordinator*innen waren dabei wirklich unglaublich herzlich, offen und hilfsbereit. Es gab Veranstaltungen, bei dem einem mit der ganzen Organisation (Kurswahl, Bustickets etc.) geholfen wurde, aber auch viele Angebote, die darauf ausgelegt waren, dass man schnell und einfach Freunde findet. Das hat einem das Ankommen wirklich erleichtert und ich erinnere mich gerne an die ersten Wochen zurück.

Kompetenz und Lernerfolg

Auch im Hinblick auf mein Studium war Limerick beziehungsweise die Universität dort rückblickend betrachtet eine sehr gute Wahl. Ich habe an der UL nicht Publizistik- und Kommunikationswissenschaft studiert, sondern Journalismus. Es war sehr schön Vergleiche zwischen den beiden Studiengängen ziehen zu können. Ich konnte mir besser darüber bewusst werden, was ich an meinem Studiengang schätze, aber auch, was mir daran fehlt und was ich mir für meine spätere berufliche Karriere wünschen würde.

Besonders gut gefallen hat mir, dass ich bei den praktischen Erfahrungen (zum Beispiel durch das Führen von Interviews) aus meiner Komfortzone kommen musste und dabei die sprachliche „Barriere“ total in den Hintergrund gerückt ist.

Alltag und Freizeitangebote

Die University of Limerick ist bekannt für ihre vielen sportlichen Angebote. Ich selber bin nicht der größte Sportfan. Trotzdem habe ich mich von dem dort vorherrschenden

Sportfieber anstecken lassen. Die Uni hat zum Beispiel eine Gym auf dem Campus, die für auf dem Campus lebende Studierende kostenlos ist. Dort gibt es auch ein gutes Angebot für Kletterbegeisterte, was von vielen genutzt wird. Es gibt aber auch viele Clubs und Societies, die ein vielfältiges Angebot bieten. Ich persönlich kann den OPC (Outdoor Pursuits Club) wärmstens empfehlen. Dort wird man herzlich empfangen und es wird einem die Möglichkeit geboten, kostengünstig und gut organisiert zum Beispiel an tollen Wanderungen teilzunehmen.

Der ÖPNV in Limerick ist meiner Meinung nach zwar natürlich kein Vergleich mit Berlin, aber soweit funktioniert alles gut. Ich habe gleich zu Anfang eine Leap-Card online beantragt. Diese kann man über eine App einfach aufladen und damit im Bus unkompliziert bezahlen. Außerdem bekommt man für alle Busreisen innerhalb von ganz Irland 50% Kostenvergünstigung. Für mich hat sich das mehr als gelohnt.

Irland ist im Vergleich zu Deutschland relativ teuer. Das gilt vor allem für Lebensmittel, Unterkünfte aber auch für Spirituosen. Außerdem ist der Supermarkt nicht gerade in der Nähe (zumindest war es bei mir so). Für alle, die kein Auto zur Verfügung haben, kann ein Fahrrad auf dem Campus eine durchaus sinnvolle Investition sein. Das kann man beim Fahrradhändler, auf dem Campus erwerben und für die Hälfte des Geldes am Ende des Semesters wieder an ihn zurück verkaufen.

Interkulturelle Erfahrungen

Ich kam mit wirklich wenig Wissen über Irland nach Limerick. Letztendlich kann ich nur sagen, dass die Iren wirklich sehr offen und herzlich sind. Ihre ausgeprägte Pub-Kultur und die freundliche Art der Menschen in Irland haben mich dort schnell wohlfühlen lassen, auch wenn hier und da der Akzent der Iren nicht so leicht zu verstehen war.

In Irland, und besonders auf dem Campus, lernt man zwangsläufig viele Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen kennen. Dies kann sehr viel Spaß machen, aber auch sehr lehrreich sein. Ich habe nicht nur etwas über die Kulturen anderer gelernt, sondern auch viel über die deutsche Kultur.

Fazit

Alles in allem bin ich unglaublich froh diese Erfahrung gemacht zu haben. Ich habe viel über mich lernen können und hatte einfach viel Spaß. Und auch wenn Irland nicht meine erste Wahl gewesen war, bereue ich es absolut nicht nach Limerick gegangen zu sein und kann es nur jedem wärmstens empfehlen.